

Nutzung des Naturschutzgebiets bereitet den Peschern Sorgen

Der Bürgerverein Pesch wählte einen neuen Vorstand und bemängelte Verkehrsprobleme

Pesch (hh). In gewohnt sachlicher Atmosphäre konnte der Bürgerverein Pesch e.V. seine Jahreshauptversammlung abhalten.

„Nach dem plötzlichen Tod unserer Kassiererin Gertrud Hinz im Februar mussten wir uns zunächst neu finden und daher einen späteren Termin für die Sitzung wählen“, sagt der langjährige Vorsitzende Manfred König. Dabei dankte er insbesondere den Eheleuten Heinz Hermann und Barbara Eschen, die sich umgehend dieser Aufgabe annahmen und von den rund 50 anwesenden Mitgliedern im evangelischen Gemeindezentrum auch offiziell zu neuen Schatzmeistern ernannt wurden. „Somit haben wir erstmals zwei Kassierer in der Geschichte unseres Vereins, aber es bleibt ja in einer Familie“, freute sich König über die Neuzugänge im Beirat.

Neben ihm wurden zudem Ulrich Hinz (Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender) und Bernd Nossek (ebenfalls stellvertretender Vorsitzender und Leiter des Arbeitskreises „Verkehr“) in ihren Ämtern bestätigt.

Der 1979 gegründete Verein, der aktuell 489 Mitglieder zählt, ist zwar weiterhin einer der größten Bürgervereine im Kölner Norden. „Doch auch wir be-



Der neue Vorstand und Beirat des Bürgervereins ist (fast) der alte (v.l.): Barbara Eschen (stellvertretende Kassiererin), Wilfried Kunde (Leiter AK „Grün/Umwelt“), Bernd Nossek (Leiter AK Verkehr), Vorsitzender Manfred König, Geschäftsführer Ulrich Hinz und Kassierer Heinz Hermann Eschen. Foto: Hoeck

klagen Mitgliederschwund und fehlenden Nachwuchs. Unser Durchschnittsalter liegt bei etwa 70 Jahren. Wir brauchen dringend neue Aktive“, betont König.

Auch die Arbeitskreise „Verkehr“ und „Grün/Umwelt“ werden seit Jahren von den gleichen wenigen Kräften mitgestaltet.

In seinem Bericht bemängelte Nossek unleserliche Verkehrsschilder im Ort und die städtische Absage, den Fuß- und Radweg Richtung Baggersee mit

einer gewünschten Beleuchtung zu versehen. Wilfried Kunde, Leiter des Arbeitskreises „Grün/Umwelt“, blickte auf Aktivitäten seiner Gruppe zurück. „Wir haben an der Aktion Pesch putzmunter teilgenommen, mehrere Beete bepflanzt und 15 Nistkästen gereinigt.“

Nach dem Bericht der neuen Kassierer und der Entlastung des gesamten Vorstandes thematisierte Manfred König noch ein aktuelles Ärgernis. „Der Pescher See ist ja eigentlich ein Naturschutzgebiet, wird aber

oft als Badestrand unberechtigt genutzt. Hier häufen sich jedoch inzwischen die negativen Vorkommnisse. Häufige herumliegender Müll, offene Lagerfeuer, freilaufende Hunde und gefällte Bäume sind absolut verboten und in keinstrenger Weise zu dulden. Wir appellieren daher an alle Personen, das Gebiet nicht zu verschandeln und es entsprechend seiner vorgesehenen Nutzung zu bewahren“, fasste er die Hoffnung vieler Pescher Bürger eindringlich zusammen.